



Kniegelenkprothese – klein aber oho!

Eine Knie-Teilprothese ermöglicht die Rückkehr in ein schmerzfreies Leben

Sabine R. (68) spürt die Schmerzen im linken Knie bei jedem Schritt. Schon der Weg zum nah gelegenen Supermarkt fällt schwer. Ganz neu sind die Beschwerden nicht: Vor Jahren hatte sie schon einmal bei einem Meniskusriss ähnliche Schmerzen, aber damals war nach einer kleinen Operation alles wieder gut. Ein ständiges Stechen und Pieken auf der Innenseite des Kniegelenks lässt sie jetzt aber nicht mehr zur Ruhe kommen. Nur wenn sie ein Schmerzmittel nimmt, kann sie einigermaßen gut laufen. Soll sie denn jetzt täglich eine Tablette nehmen?

Mit dieser Frage wendet sich die aktive Frau an die Arthro Clinic Hamburg in Rahlstedt. Sie hatte bei der Knieoperation vor Jahren schon sehr gute Erfahrungen mit dem Ärzte-Team gemacht und hofft nun, dass ein ähnlich kleiner Eingriff die Schmerzen wieder verschwinden lassen. Nach der Untersuchung werden in der Röntgenpraxis nebenan neue Bilder vom Knie gemacht. Bei der Besprechung der Röntgenbilder zeigt sich jetzt aber eine andere

Diagnose: Ein Verschleiß des Kniegelenks auf der Innenseite. Wie konnte es bloß zur Arthrose kommen?

Der Meniskus ist ein Stoßdämpfer im Kniegelenk. Beim Riss des Meniskus verliert er häufig seine Funktion. In der arthroskopischen Operation (auch „Kniespiegelung“ oder „Schlüsseloch-Chirurgie“ genannt) werden die klemmenden Anteile des Meniskus entfernt, die Funktion kann aber oft nicht wieder hergestellt werden. Aufgrund des fehlenden Stoßdämpfers läuft sich das Gelenk nun einseitig ab. Erst wird der Knorpel immer dünner, schließlich läuft an dieser Stelle Knochen auf Knochen. Die restlichen Bereiche des Kniegelenks zeigen aber keinen Verschleiß.

Aufgrund der guten Erfahrungen fragt die Patientin wieder nach einer arthroskopischen Operation. Doch diesmal können die Ärzte ihr keine Hoffnung machen, dass mit einem Mini-Eingriff die Beschwerden verschwinden. Nur eine Knieprothese kann jetzt dauerhaft die Schmerzen beseitigen. Sabine R. schreckt bei dieser Nachricht zurück. Gibt es

keine andere Möglichkeit?

Bei einem Verschleiß mit komplettem Knorpelschaden (Grad 4) kann einer Arthroskopie nicht dauerhaft helfen. Es fehlt die Gleitschicht im Gelenk, deshalb muss nach Ausschöpfen aller therapeutischen Möglichkeiten an das Einsetzen einer Knieprothese gedacht werden. Aber es gilt auch: Knieprothese ist nicht gleich Knieprothese! Während früher bei allen Patienten eine große Scharnierprothese eingesetzt wurde, gibt es für unterschiedliche Patienten inzwischen auch ganz unterschiedliche Prothesen-Typen: Gekoppelte oder ungekoppelte, Totalprothese oder Teilprothesen.

Für die aktive Frau gibt es aber eine positive Nachricht: Der kleinstmögliche Prothesen-Typ reicht aus: Eine Schlittenprothese. Dabei wird nur oberflächlich die Innenseite des Gelenks ersetzt.

Die mediale Schlittenprothese ersetzt ähnlich wie eine Zahnkrone die innere Oberfläche des Gelenks- und zwar selektiv nur an der Stelle, die auch verschlissen ist. Es bleiben alle Bänder erhalten. Die gut

erhaltenen Gelenkbereiche werden in der Operation so belassen, wie sie sind. Da die Bänder erhalten bleiben, bleibt auch der normale Bewegungsablauf im Kniegelenk erhalten – anders als bei einer Vollprothese. Die Patienten sind schneller mobil und zufriedener. In der Arthro Clinic Hamburg wird sehr häufig ein Teilersatz des Kniegelenks durchgeführt: Über 150 Schlittenprothesen waren es im Jahr 2013. Die Ärzte sind Deutschlandweite Hospitationsadresse für interessierte ärztliche Fachkollegen, die diese OP-Technik erlernen wollen.

Sabine R. kann inzwischen schon wieder völlig schmerzfrei einkaufen – sie denkt gar nicht mehr an ihr Kniegelenk. Die Operation liegt nun vier Monate zurück und die Beschwerden sind nur noch Erinnerung.

Haben Sie Fragen zur Schlittenprothese?

Wenden Sie sich an:

**Dr. med. Geert Lewing
Arthro Clinic Hamburg
Rahlstedter Bahnhofstr. 7a
22143 Hamburg**



Einseitige Arthrose



Schlittenprothese



Röntgenbild



Dr. med. Lewing